

VERANSTALTUNGEN, FÜHRUNGEN, WORKSHOPS MÄRZ 2023

Do, 2. März, 20.00 Uhr

Jazz im Museum: AHL6: If life

Der Bandleader Lukas Aichinger gilt als Ausnahmetalent der österreichischen Jazzszene. Seine Stücke überwinden leichtfüßig jegliche Genregrenzen: Man groovt, swingt, rockt oder gibt sich ganz vertrackt und frei. Die Presse feiert das neue Album: „AHL6 erfüllen die Jazztheorie mit Leben, sie bringen diese durch gewitztes Spiel, permanenten musikalischen Grenzüberschreitungen und viel Ideenreichtum zum Tanzen und zelebrieren dabei einen Sound, der überaus spannende Eigenheiten zum Vorschein bringt“ (Andreas Felber, Ö1). Mit dem Vorarlberger Trompeter **Thomas Liesinger**, **Robert Schröck** (Altsaxophon), **Leonhard Skorupa** (Tenorsaxophon, Klarinette), **Markus W. Schneider** (E-Gitarre, FX) und **Tobias Pöcksteiner** (Bass) präsentiert der Schlagzeuger **Lukas Aichinger** ein Album, das auf schönste Weise aus dem Rahmen fällt. „Chapeau! Da is schon was dran mit dem Image des Ideenreichtums der Wiener Szene“ (Günter Hottmann, hr2 kultur).

Eintritt: 22 Euro, 18 Euro ermäßigt, Studierende / Auszubildende: 10 Euro

Am Veranstaltungstag ist der Museumsbesuch mit dem Konzertticket bis 18.00 Uhr kostenlos möglich. Kaufen Sie also frühzeitig ein Ticket

Fr, 3. März, 19.00 Uhr

Mit-Tanzen

mit Live-Musik

Das Prinzip ist denkbar einfach: Es wird „aufgespielt“ und „auftanzt“ – vom Tanzduo Aleksandra Vohl/Arnd Rössler und allen, die ihre Tanzbeine mitschwingen wollen. Zum Tanzen braucht es kein Wissen. Gehen, laufen, hüpfen, drehen – das, was wir alle können – sind die Grundlagen für Walzer, Mazurka oder Hanter Dro. Traditionelle Tänze von hier und anderswo werden bei Mit-Tanzen leichtfüßig vermittelt. Meist füllt sich die Tanzfläche in der ersten Runde und leert sich erst, wenn der Tanzboden ausgekehrt wird.

Musik: **Evelyn Fink-Mennel**, **Irma-Maria Troy**, **Matthias Härtel** und alle, die ihr Instrument mitbringen.

Eine Kooperation von cie. bewegungsmelder, netzwerkTanz Vorarlberg und Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik.

Eintritt: Hutspende

Sa, 4. März, 14.30 Uhr

Kreativatelier: Maia und Flora – Römische Göttinnen des Frühlings

Kreatives Arbeiten mit Kindern ab 6 Jahren

Kosten: 9 Euro/Kind, ohne Anmeldung, ohne Elternbegleitung

Dauer: 2 Stunden

So, 5. März, 10.15 Uhr

Thementag: Mittelalter am Bodensee

Begleitprogramm zur gleichnamigen Ausstellung

Der Bodensee und seine Zuflüsse verbanden im Mittelalter einen Wirtschaftsraum von den Graubündner Alpenpässen bis zum Rheinfluss. Die Städte bildeten Bündnisse, man einigte sich auf ein

einheitliches Währungssystem und handelte gar mit weit entfernten Städten wie Barcelona und Brügge. Anhand von 150 hochkarätigen Funden gibt die Ausstellung Einblicke in das mittelalterliche Leben (ca. 1000 bis 1500 n. Chr.) im Bodenseeraum.

10.15 Uhr: **Ausstellungsführung** Archäologe Gerhard Grabher

11.30 Uhr: **Vortrag** von **Urs Leuzinger – Mittelalter am Bodensee**

Auf einer kurzweiligen, reich illustrierten Zeitreise behandelt Urs Leuzinger, Leiter des Museums für Archäologie des Kantons Thurgau, Themen wie Transport, Rohstoffgewinnung, Tuchfabrikation, Geldumlauf, Landwirtschaft, Handwerk, Essen und Trinken sowie Glaube im Mittelalter.

14.00 Uhr bis 16.00 Uhr: Ausgegraben – Archäologische Entdeckungen aus dem Mittelalter, **Workshop für Kinder** ab 6 Jahren

15.00 Uhr: **Ausstellungsführung** Vermittler Walter Gohli

16.00 Uhr: **Vortrag** von **Gerhard Grabher – CSI Archäologie**

Mit welchen Methoden arbeitet die moderne Archäologie? Gibt es Ähnlichkeiten zur kriminaltechnischen Spurensuche? Welche Wege und Irrwege führen zu einer These?

Eintritt ins Museum und zu den Veranstaltungen frei

Di, 7. März, 00.00 Uhr

Marko Zink Ausstellung - Workshops für Schulen

Aktionswoche von 7. bis 10. März

jeweils 9.00 bis 11.00 Uhr und 11.30 bis 13.30 Uhr

mit Adam Schmidtberger, Vermittler in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen/Gusen

*Kosten: 5 Euro pro Schüler*in*

Anmeldung unter: +43 5574 46050 591 oder kulturvermittlung@vorarlbergmuseum.at

Di, 7., Di, 14., Di, 21., Di, 28. März, 16.00 Uhr

Gespräch zur Ausstellung Marko Zink: Im Austausch

Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie die in der Gedenkstätte Mauthausen entstandenen Fotos des Künstlers Marko Zink sehen? Treffen Sie die Kuratorinnen **Kathrin Dünser** und **Christina Jacoby** in der Ausstellung und kommen Sie mit Ihnen ins Gespräch – jeden Dienstag bei freiem Eintritt.

Fr, 10. März, 19.00 Uhr

Gespräch: Herausforderung Kulturerbe – Was zeitgenössische Kunst zur aktuellen Debatte beitragen kann

Begleitprogramm zur Ausstellung Was uns wichtig ist!

Fragen rund um das kulturelle Erbe der Menschheit haben nicht zuletzt aufgrund der Erosion des gesellschaftlichen Zusammenhalts an Bedeutung gewonnen. Schließlich ist das, was man gemeinsam als wertvoll erachtet – ob Architektur, Kunstwerke, immaterielle Traditionen, überliefertes Wissen oder Rituale – maßgeblich an der Konstruktion des kollektiven Selbstbildes einer Gesellschaft beteiligt. Deshalb geht es auch um Definitionsmacht, Auswahl und Repräsentation.

Zeitgenössische Kunst eröffnet eine neue Perspektive auf das Vergangene, indem sie vermeintlich universelle Werte, hegemoniale Erzählungen und die damit verbundenen Machtverhältnisse thematisieren und Impulse für eine notwendige Debatte über Demokratisierung und Pluralisierung von Kulturerbe anbieten. Diese Diskussion führen **Muhammet Ali Baş**, Künstler (angefragt), **Renate**

Breuß, Kunsthistorikerin, **Gregor Eldarb**, Künstler, **Viktoria Tremmel**, Künstlerin, und **Bernhard Tschofen**, Professor für Populäre Kulturen an der Universität Zürich.

Moderation: **Christa Benzer** und **Sabine Benzer**

Eintritt frei

So, 12. März, 15.00 Uhr

Führung: Marko Zink. Mauthausen – Die Tilgung von Erinnerung

Mit dem Medium der analogen Fotografie nähert sich der aus Vorarlberg stammende und in Wien lebende Künstler Marko Zink (* 1975) dem Grauen des Holocaust an. Motiv ist Mauthausen – Ort und Synonym für die Auslöschung zehntausender Menschen. Die verwendeten Filme stanzt, kocht oder behandelt er mit Chlor und Tintentod, bevor sie belichtet werden. Dadurch wirken die Fotografien wie historische Fundstücke und künden von der Auslöschung des Menschen ebenso wie von der Tilgung von Erinnerung. Zink reflektiert den Wandel vom Tatort zur Gedenkstätte und betreibt damit eine vielschichtige, kontextualisierte Spurensuche.

Kosten: 7 Euro zzgl. Eintritt

Di, 14. März, 15.00 Uhr

Erzählcafé: Beruf und Berufung

Sind Sie bei der Berufswahl in die Fußstapfen der Eltern getreten oder schlugen Sie andere Wege ein? War die Arbeit erfüllend und sinnstiftend? Haben Frauen darunter gelitten, dass ihre Arbeit für die Familie nicht wertgeschätzt wurde? Wie war es, mit dem Eintritt in die Pension plötzlich keiner Erwerbsarbeit mehr nachzugehen?

Moderation: Manfred Welte

Eintritt frei

Fr, 17. März, 17.00 Uhr

freitags um 5: Harte Arbeit für prächtige Bauten. Über das Leben und Wirken der Barockbaumeister

„Wer baute das siebentorige Theben?“ ließ einst Bert Brecht einen lesenden Arbeiter fragen. Wer baute die Klöster St. Gallen, Weingarten, St. Peter, Einsiedeln oder Ebersmünster? Es waren jedenfalls nicht nur die berühmten Barockbaumeister aus dem Bregenzerwald, sondern auch die unzähligen Bauhandwerker, die mit ihnen von Ort zu Ort zogen. Der Bezauer Regionalforscher **Peter Fink**, Gründungsmitglied des Werkraum Bregenzerwald, erzählt, wem die vielen Barockbauten zu verdanken sind.

Eintritt frei

Sa, 18. März, 15.00 Uhr

Stimmsinn – Offenes Singen im Museum mit Andreas Paragioudakis

Haben Sie Lust, mit anderen Menschen zu singen? Nicht nach Noten, sondern spielerisch und intuitiv? Sie brauchen keine Vorerfahrung, nur die Bereitschaft, sich auf die eigene Stimme einzulassen und anderen Stimmen zu begegnen. Andreas Paragioudakis, Musiker, Komponist und

Pädagoge schafft es, Selbstzweifel übers Singenkönnen zu vertreiben. Sie tun es einfach und werden Teil eines gemeinsamen Kluges. Ein wunderschönes Gefühl – Singen verbindet!

Kosten: 9 Euro pro Nachmittag, Trinkflasche nicht vergessen!

So, 19. März, 15.00 Uhr

Führung: Das vorarlberg museum auf einen Blick

Drei Ausstellungsetagen und eine eindrucksvolle Architektur – so könnte man das vorarlberg museum ganz kurz umreißen. Die Überblicksführung gibt Einblicke in jede Ausstellung, führt in das Programm des Hauses ein und thematisiert die Besonderheiten der Architektur.

Eintritt: 7 Euro zzgl Eintritt

Di, 21. März, 19.00 Uhr

Gespräch: Künstlerische Potenziale – Inklusion im Museum, Vier Kunsthistorikerinnen im Gespräch

Begleitprogramm zur Ausstellung Direkt!

Wie hat sich der Umgang mit Art brut in den letzten Jahren verändert? Was bedeutet es für Museen, wenn nicht-akademische Kunst Einzug in Ausstellungen und Sammlungen hält? Müssen Sammlungen neu gedacht und aufgearbeitet werden? Welche Auswirkungen hat es, wenn Kunst von Outsidern und Künstler*innen mit Unterstützungsbedarf im Mittelpunkt der bedeutendsten Kunstausstellungen (Biennale Venedig, documenta 15) stehen? Diese und viele andere Fragen diskutiert **Stefania Pitscheider Soraperra** (Direktorin Frauenmuseum Hittisau) mit **Monika Jagfeld** (Direktorin Museum im Lagerhaus/St. Gallen), **Christiane Meyer-Stoll** (Chefkuratorin Kunstmuseum Liechtenstein) und **Kathrin Dünser** (Kuratorin vorarlberg museum).

Eintritt frei

Mi, 22. März, 19.00 Uhr

Vortrag: Jerome Trebing: Erlebniswelt Rechtsextremismus 2.0?

Begleitprogramm zur Marko-Zink-Ausstellung

Das gesellschaftliche Bild von Rechtsextremen ist tief in den 1990er Jahren verankert: kahlgeschorene Männer in Springerstiefeln und Bomberjacken. Rechtsextreme stehen zwar immer noch in Fußballstadien, sie haben jedoch mit MMA (Mixed Martial Arts) und organisierten Hooligan-Fights ein weiteres Aktionsfeld erschlossen und werben um Kämpfer für den herbeigesehnten „Tag X“. Dazu nutzen sie vor allem das Internet – nicht nur Chat-Foren, sondern auch Videospiele. Jerome Trebing zeigt auf, wie sich die extreme Rechte in Deutschland, Österreich und Italien modernisiert hat. Nicht nur angesichts der Digitalisierung betont er die Rolle jedes einzelnen, dieser Weltanschauung und menschenfeindlichen Positionen im Alltag entgegenzutreten.

Jerome Trebing studierte Soziale Arbeit und Soziologie, ist unter anderem Streetworker und für die Amadeu-Antonio-Stiftung in Deutschland tätig. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Modernisierung der extremen Rechten sowie deren internationale Vernetzung. *In Zusammenarbeit mit ÖGB Vorarlberg, erinnern.at und der Johann-August-Malin-Gesellschaft*

Eintritt frei

Do, 23. März, 18.30 Uhr

MuZen – Meditieren im Museum

Das vorarlberg museum mit seinen vielfältigen Impulsen und Reizen für gesellschaftliche Auseinandersetzung wird für einen Moment zum Ort der Stille und inneren Ruhe. Nach einer kurzen Einführung folgen eine Sitzmeditation, meditatives Gehen und weitere 20 Minuten Sitzmeditation. Der Bildungswissenschaftler **Johannes Bechtold**, der praktische Arzt **Heinz Hammerschmidt** und der Erwachsenenbildner **Markus Jamer** gestalten diese überkonfessionelle und einfach zu praktizierende Form der Meditation.

18.00 Uhr: Treffpunkt für neue Teilnehmer/Einführung

18.30 Uhr: Beginn der Meditation

Dauer: 60 Minuten

Bitte bequeme Kleidung anziehen. Der Raum wird ohne Schuhe betreten

Die Teilnahme ist kostenlos

So, 26. März, 14.30 Uhr

Generationentour: Bregenz – Eine römische Weltstadt?

Führung durch die Ausstellung mit anschließendem Kreativatelier für Erwachsene und Kinder ab 5 Jahren

Kosten: 4 Euro/Erwachsene plus Eintritt, gratis für Kinder

Dauer: 1½ Stunden

So, 26. März, 15.00 Uhr

Kuratorinnenführung mit Sabine Benzer: Was uns wichtig ist! Herausforderung Kulturerbe

Ob Kunstwerke, Architektur, Brauchtum oder Handwerk – eine Gesellschaft definiert sich nicht zuletzt über ihre kulturelle Vergangenheit. Die Meinungen jedoch, was heute zum Kulturerbe zu zählen ist, gehen weit auseinander. Und sorgen für Streit, wenn man beispielsweise an Denkmale früherer Politiker denkt. Das Kulturerbe ist nicht mehr von der Tradition vorgegeben, es muss immer neu ausgehandelt werden, will es möglichst inklusiv und damit identitätsstiftend sein. Einen Beitrag zu dieser Debatte liefern zahlreiche Künstler*innen in der *Ausstellung Was uns wichtig ist!*.

In Zusammenarbeit mit Relevanzen. Verein zur Förderung des Dialogs rund um das Kulturerbe.

Kosten: 7 Euro zzgl. Eintritt

Do, 30. März, 12.15 Uhr

Konzert am Mittag: Nicht Bach, Meer sollte er heißen

Mit der Geigenklasse Karin-Regina Florey der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik

Die musikalische Mittagspause im Museumscafé. Eintritt: freiwillige Spende

Anmeldung für das Mittagsmenü: T +43 (0)5574 46050-550

Do, 30. März, 18.00 Uhr

Gespräch und Führung durch die Ausstellung DIREKT!

Mit der Ausstellung DIREKT! ermöglicht das vorarlberg museum zum ersten Mal Einblicke in einen neuen Sammlungsschwerpunkt. Seit 2015 sammelt das vorarlberg museum Arbeiten von Outsidern und Künstler*innen mit Unterstützungsbedarf, die in Vorarlberg leben und arbeiten. Über siebzig

Kunstwerke wurden seitdem erworben. Sie alle verbindet ein unbändiger kreativer Impuls und die reine Lust an der Gestaltung, fern akademischer Richtlinien oder Marktmechanismen. Das vorarlberg museum setzt gleichzeitig ein klares Zeichen für Diversität und Inklusion.

Erika Lutz im Gespräch mit Kuratorin **Kathrin Dünser** über die Möglichkeiten der „Enthinderung“ von besonderen Menschen durch kreative Angebote in ihrer Ateliergemeinschaft *ARTquer*

Kosten: 7 Euro, Eintritt frei